

Nr. 1274

Hör nicht auf Mama!

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 3 Damen und 3 Herren

von Elke Grotelüschen

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2024 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).

Bezugs- und Aufführungsbedingungen

Geltungsbereich

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

Lieferung

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittene Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise

Die Preise sind Nettopreise. Hinzu kommt die jeweils geltende Mehrwertsteuer. Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain www.theaterverlag-rieder.de angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €

bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €

bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,

hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter www.theaterverlag-rieder.de sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die geplanten Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein. Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Vereinbarung. Die Kosten für das dafür notwendige Rollenbuch und die Materialnutzungsgebühr betragen 50,--€ zzgl. 7% MwSt.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlichen Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in aktueller gesetzlicher Höhe. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstoßen gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Gewährleistung

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

Online-Streitschlichtungsverfahren

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungsverfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

Datenschutz

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Mama ist ein schlampiger, gehässiger Hausdrache, und sie lügt, was das Zeug hält. Ihren erwachsenen Sohn behandelt sie wie ein Kleinkind und ihren Mann, einen müden Staubsaugervertreter, wie einen unerwünschten Mitbewohner. Ihren Sohn, der mit seinem Beruf als Gärtner sehr zufrieden war, hat sie durch ihre Lügen und ihre Unverschämtheit schon zwei Arbeitsverhältnisse zerstört. Sie gibt sich der Illusion hin, ihr Bubi wird mal Arzt.

Die junge Nachbarin Inge ist Witwe, nicht unvermögend, aber einsam. Sie sucht per Internet einen Mann. In ihrer Kontaktanzeige schreibt sie von ihrem Traum von einer Boutique auf Mallorca und bietet damit einem Heiratsschwindler perfekte Vorgaben, um an ihr Geld zu kommen. Der Mann gibt sich als steinreicher Adliger aus, und überredet sie, Geld für eine Boutique zu investieren. Die schwer verliebte Inge geht darauf ein.

Inzwischen ist Bubi im Internet auf ein interessantes Jobangebot als Gärtner in einem Freizeitpark auf Mallorca gestoßen und bewirbt sich ohne großes Selbstvertrauen mit Inges Zureden. Inges angebliches Glück mit der Kontaktanzeige ermutigt ihn auch, es selbst einmal zu versuchen, und er trifft ein Mädchen. Aber auch dieses Mädchen vergrault seine Mama.

Der Vater hat inzwischen ein Angebot, in seiner Firma aufzusteigen, müsste aber dafür nach München ziehen. Er macht einige Anläufe, mit seiner Frau zu sprechen, kommt aber nicht zu Wort.

Inges Adliger entpuppt sich als Betrüger, der mit einem Teil ihres Geldes verschwindet.

Bubi erhält den Job im Freizeitpark und ermutigt nun seinerseits Inge, ihren Traum von der Boutique auf Mallorca auch ohne den windigen Typen zu verwirklichen. Als Freunde beschließen sie, gemeinsam neue Wege zu gehen.

Papa ist inzwischen zu Wort gekommen, stößt aber auf vehemente Ablehnung seitens seiner Frau und entschließt sich endlich, alleine umzuziehen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Von allen verlassen beschließt sie, Rache zu nehmen und sucht über eine völlig verlogene Kontaktanzeige nach einem Arzt mit Yacht im Hafen von Mallorca, von der sie dann arrogant ihren ehemaligen Mitbewohnern zuwinken will.

Die Autorin

Rollen:

Mama Möösch	schlampiges, unangenehmes Familienoberhaupt (ca. 150 Einsätze)
Papa Möösch	müder Staubsaugervertreter (ca. 70 Einsätze)
Bubi Möösch	gemeinsamer Sohn, ca. 21 Jahre (ca. 71 Einsätze)
Inge Schlehenreiter	Nachbarin (ca. 72 Einsätze)
Alexander von Stolzenfels	Heiratsschwindler (ca. 13 Einsätze)
Nadine	junges Mädchen (ca. 11 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbildbeschreibung: alle 3 Akte Zimmer.

Ein heruntergekommenes Zimmer. Zwei Fenster mit zipfeligen Gardinen, einer vertrockneten Zimmerpflanze. Kaputter Lampenschirm über einem Tisch mit Wachstuchdecke. Ein Sofa, ein Sessel, 2 Stühle am Tisch, ein Sideboard mit Radio und Telefon, ein schief hängendes Bild an der Wand, ein Garderobenständer. Überall liegen leere Pizzakartons herum, alte Socken, Yellow Press etc. Auf dem Tisch ein voller Aschenbecher. Zwei Türen, eine führt auf einen imaginären Flur, eine in die imaginäre übrige Wohnung.

Die Komödie spielt in der Hansestadt Lübeck zur heutigen Zeit.

Spieldauer: ca. 90 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung! Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene Mama, Bubi

(Bubi liegt in Jogginghose auf dem Sofa, in sein iPad vertieft. Mama sitzt mit Kittelschürze und Socken am Tisch, raucht. Auf dem Tisch stapelweise Yellow Press und Arztromane. Hinweis: kein offenes Feuer auf der Bühne. Mama simuliert das Rauchen mit einer kalten Kippe im Mund.)

Mama: Alles in Ordnung Bubi? Was macht dein zerquetschter Fuß?

Bubi: Das ist doch nur ein eingewachsener Zehnnagel, Mama.

Mama: Das sehe ich aber ganz anders. Lass deine Mama mal machen. *(greift zum Telefon)* Hallo! Möösch hier. Ist da die Firma Logistic GmbH? Ich will den Chef sprechen. Ach, sie sind der Chef. Da will ich ihnen mal was sagen. Mein Sohn liegt hier mit unerträglichen Schmerzen und einem völlig zerquetschten Fuß, weil sie ihm da mit einem Gabelstapler rübergefahren sind, und er kann wahrscheinlich nie wieder gehen. Was? Das ist Ihnen neu? Das ist Ihnen vermutlich nur egal. Ich will eine Abfindung für meinen Sohn von 1 Million Euro. Das Lachen wird ihnen noch vergehen. Sie werden von meinem Anwalt hören. *(legt auf)* Hast du mich gehört Bubi? Ich muss dem Typen nur noch meine Kontonummer geben.

Bubi: Da kann ich mich doch nie wieder blicken lassen, Mama. Was hast du dir nur dabei gedacht?

Mama: Ach, papperlapapp, wenn der die Kohle überwiesen hat, brauchst du nie wieder zu arbeiten. Jetzt hast du erstmal frei. *(blättert in einem Arztroman)* Was machst du da, Bubi?

Bubi: Ich suche Arbeit.

Mama: Guter Junge! Lass dir Zeit. Vielleicht findest du 'ne Stelle als Arzt. So'n Arzt ist ja was Feines. Die verdienen haufenweise Geld, und die Frauen liegen ihnen zu Füßen und ihren Müttern schenken sie Pelzmäntel zum Geburtstag. – Hier hör mal: *(liest vor aus einem Arztroman)* „Schwester Brigitta warf ihrem Dr. Adrian von Hohenberg einen scheuen Blick unter halb gesenkten Lidern zu. Wieder einmal hatte er ein Menschenleben gerettet. Danke, Schwester Brigitta, für ihre Mithilfe! Er hatte sie nicht vergessen, er hatte ihr gedankt. Sie errötete sanft und legte die Hand auf ihr heftig schlagendes Herz. Wann, oh wann würde er sie endlich bitten, mit ihm auf seiner Yacht bei romantischem Kerzenschein ein Glas Wein zu trinken?“ *(seufzt)* Ach ja, so'n Arzt ist schon was Feines!

(Es klingelt.)

Mama: Bubi, mach mal auf.

Bubi: Ich kann gerade nicht, Mama. Ich schreibe gerade was.

(Es klingelt wieder. Mama stöhnt, geht selbst die Tür aufmachen.)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung! Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

2. Szene

Mama, Papa, Inge, Bubi

- Mama:** Ach Inge, du bist es nur. Ich hatte gehofft, es sei eine gute Fee und ich hätte drei Wünsche frei. Komm trotzdem rein. *(kommt mit der Nachbarin herein und wendet sich Bubi zu)* Es ist unsere Nachbarin, Frau Schlehenreiter.
- Bubi:** Moin, Frau Schlehenreiter.
- Inge:** Moin, Bubi. *(zu Mama)* Was hättest du dir denn von der Fee gewünscht?
- Mama:** Eine Million, einen Pelzmantel und 'ne Yacht.
- Inge:** Igitt! Einen Pelzmantel? Sowas trägt man doch nicht mehr.
- Mama:** Willst du Kaffee?
- Inge:** Ach gerne. Du, ich muss dir unbedingt was erzählen, aber das muss wirklich erstmal unter uns bleiben.
- Mama:** Aber klar doch! Ich bin schließlich keine Klatschtante! Ich habe ja auch fast niemandem erzählt, dass unser Briefträger schwul ist, und ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie er händchenhaltend ... na, du weißt schon. Und dass der Bofrost-Lieferant immer so lange bei Frau Beyer im 3. Stock ist, dass man meint, der ganze Kram in seinem Lieferwagen müsste inzwischen aufgetaut sein. Und der Bäcker an der Ecke soll sein Mehl ja mit Sägespänen strecken. Und ich wundere mich, dass ich immer solche Verstopfungen habe ... Und die siebzehnjährige Tochter von der Brinkmann nebenan, wenn die mal nicht schwanger ist! Ich könnte dir Sachen erzählen! Aber ich sag ja nix! Jetzt hol ich dir erstmal den Kaffee. *(geht hinaus)*
- Inge:** Was machst du denn da, Bubi?
- Bubi:** Ich suche Arbeit.
- Inge:** Was schwebt dir denn so vor? Jeder Junge hat ja so einen Traum, was er gerne mal werden möchte – Feuerwehrmann oder Polizist oder Baggerfahrer. Aber du hast doch schon mal eine Lehre gemacht, oder?
- Bubi:** Ich habe eine Gärtnerlehre gemacht, und das hat auch echt Spaß gemacht. Mama hat das immer meine „Drecksarbeit“ genannt. – Als ich mal erkältet war, hat sie meinen Lehrherrn verklagt, weil ich auch im Winter draußen arbeiten musste und hat das überall im Dorf rumerzählt und ihn schlecht gemacht. Darum haben die mich nach der Lehre nicht übernommen, weil sie Mama vom Hals haben wollten. Bei meiner jetzigen Arbeitsstelle als Lagerist ging dasselbe Theater wieder los. – Gerade hat sie den Arbeitgeber angerufen und gedroht, ihn zu verklagen, weil mein eingewachsener Zehnnagel angeblich daherkommt, dass er mir mit einem Gabelstapler über den Fuß gefahren ist. Sie will eine Million Entschädigung. Den Job bin ich los. Papa wollte mich schon mal in seiner Firma als Staubsaugervertreter unterbringen, aber ich möchte lieber was Praktisches arbeiten. Ich habe im Internet ein Jobangebot gefunden, dass ganz toll klingt.
- Inge:** Was ist das denn für eine Arbeit?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung! Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bubi: Ein Freizeitpark sucht Leute für die Pflege der Anlage.

Inge: Das klingt doch genial für dich als Gärtner.

Bubi: Das stimmt wohl, aber der Freizeitpark ist auf Mallorca.

Inge: *(begeistert)* Mallorca!!! Ich träume ja schon lange von einer Boutique auf Mallorca. Schicke Mode verkaufen mit Blick aufs Meer und abends bei einem Cocktail am Strand sitzen.

Bubi: Klingt prima. Warum machst du das denn nicht einfach?

Inge: Ach, weißt du, so ganz allein, ohne einen lieben Menschen an meiner Seite. Und du? Warum machst du das nicht einfach mit dem Freizeitpark?

(Mama ist hereingekommen mit zwei Tassen und Thermoskanne.)

Mama: Bubi ist noch in der Selbstfindungsphase. Vielleicht wird er ja Arzt, sehr wahrscheinlich sogar. *(wischt die Tassen mit der Kittelschürze aus)*

Inge: Ohne Abitur?

Mama: Einstein hatte auch kein Abitur! Nun trink erstmal 'n schönen Kaffee, Inge.

(Inge beäugt die Tasse misstrauisch.)

Mama: Und – was gibt's Neues? Was wolltest du mir im Vertrauen erzählen?

(Inge guckt zu Bubi.)

Mama: Der hört nix.

(Bubi sitzt wieder am PC.)

Inge: *(druckst)* Also, ich bin ja so früh Witwe geworden. Mit 24 Jahren schon nach so kurzer Ehe.

Mama: Ja, ja, so früh Witwe – da träumt man von ...

Inge: Zwei Jahre bin ich jetzt schon alleine und fühle mich manches Mal doch sehr einsam. Zum Glück hat mein verstorbener Gatte mich ja wohlversorgt zurückgelassen.

Mama: Und dann auch noch die kleine Erbschaft von deiner Mutter! Ich hätte mir da ja längst einen Pelzmantel davon gekauft.

Inge: Na, jedenfalls jetzt habe ich mich angemeldet bei Partner-Ship!

Mama: Was für'n Schipp? Willst du 'ne Seereise machen? In die Karibik?

Inge: Das ist eine Partnerbörse! Im Internet! Ich suche einen Mann!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Mama:** (*ungläubig*) Waas? Wofür das denn? Du hast doch die schöne Witwenrente und die Erbschaft und alles! Du spinnst doch wohl!
- Inge:** Doch nicht wegen Geld und um versorgt zu werden. Ich suche jemanden fürs Herz, mit dem ich mal kuscheln kann, verreisen – für den ich kochen kann und mit dem ich lachen kann. Jemanden, der mir mal sagt, wie schön ich bin.
- Mama:** Da kannst du aber lange suchen ... Ich meine, so einen gibt's doch gar nicht. Du glaubst wohl auch noch an Einhörner und an den Nutella-Baum! Kauf dir doch einen Hund. Ich hab da mal von so einem Liebestest gehört: Du sperrst deinen Mann und deinen Hund in den Kofferraum deines Autos ein. Was meinst du, wer freut sich, dich zu sehen, wenn du nach zwei Stunden die Klappe wieder aufmachst?
- Inge:** Ich glaub der Hund, aber mit einem Hund kann ich nicht reden.
- Mama:** Doch!! Du kannst reden, was du willst und so viel du willst, und der gibt keine Widerworte, er kuschelt auch mit dir.
- Inge:** Ich will aber keinen Hund, ich will einen Mann.
- Mama:** (*von Inge abgewandt*) Ich habe schon immer gewusst, dass die einen kleinen Dachschaden hat.
- Inge:** Ich habe auch schon mit ein paar Männern geschattet.
- Mama:** Was für 'n Ding? Das ist doch wohl hoffentlich kein Schweinkram!
- Inge:** Das heißt, wir haben uns im Internet geschrieben, aber es war bisher keiner dabei, der mir gefallen hat. Manche waren sogar verheiratet. Und die meisten wollen auch gar keine feste Beziehung, sondern nur Sex.
- Mama:** Igitt, igitt!
- Inge:** Einer suchte Mithilfe in seiner Landwirtschaft...
- Mama:** Wie bei „Bauer sucht Frau“!
- Inge:** Ein anderer hatte ein Tapetengeschäft in Kanada. Es gab sogar einen mit einer Fischfabrik in Alaska. Da sollte ich hin auswandern. Und dann all diese anstrengenden Hobbies von den Männern: Mountainbiking, Schlittenhunderennen, Hochseefischen, Bungeejumping...
- Mama:** Bungeejumping mache ich auch manches Mal, wenn mir der Schlüpfergummi gerissen ist und ich keine Zeit hatte, ein neues einzuziehen – oder das alte zu verknoten. Und Hochseefischen ist ja wohl auch nichts für dich. Das stinkt so grässlich, wenn man die vielen Fische braten muss, und dann diese ollen Gräten. Fischstäbchen kann man ja wohl noch nicht fangen, oder? Was hast du denn da im Internet so über dich geschrieben?
- Inge:** Ich habe geschrieben: „Junge Frau, 1,68 m, schlank, blonde Haare, finanziell unabhängig, sucht einen Mann mit Niveau.“

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Mama: *(schnaubt ungläubig)* Worauf du so Wert legst!

Inge: ...eben einen Mann mit Niveau und Herz, der mit ihr den Traum von einem Leben auf Mallorca verwirklichen möchte.

Mama: *(tippt sich an den Kopf)* Da wird nix draus, Inge. So einen Kerl musst du dir schon selber häkeln.

Inge: Wie hast du eigentlich deinen Mann kennengelernt?

Mama: Bei einer Kaffeefahrt nach Husum. Da konnte man 1a-Rheumadecken kaufen, und Kaffee und Kuchen gab's umsonst. Aber die Sahne auf dem Kuchen hatte wohl schon einen kleinen Stich, und auf der Rückfahrt im Bus habe ich ihm dann von hinten in den Nacken gekotzt. Da war's um ihn geschehen. Neun Monate später kam Bubi.

Inge: Hast du da nicht ein ganzes Stück ausgelassen? Ich dachte immer, Kinder werden ganz anders gemacht.

(Man hört jemanden zur Haustür hereinkommen und gleich darauf kommt Papa herein in Hut, Mantel, Anzug und mit Aktentasche.)

3. Szene **Mama, Papa, Inge, Bubi**

Mama: *(verdreht die Augen)* Da ist er ja, mein Amor.

Papa: 'n Abend, Frau Schlehenreiter. *(guckt sich um)* Meine Güte, warum sieht das hier so aus? Du bist doch den ganzen Tag zuhause.

Mama: Und warum sind wir nicht reich? Du gehst doch den ganzen Tag arbeiten.

Inge: Arbeiten sie immer noch als Vertreter für Reinigungsmaschinen?

Mama: Drücker nennt man das!

Papa: *(zeigt auf Bubi)* Drückeberger nennt man das!

Mama: Hack nicht immer auf dem Jungen rum. Wenn du mal einen Herzinfarkt hast oder einen Schlaganfall oder am Verbluten bist, wirst du noch froh sein, wenn er in deiner Nähe ist.

Papa: Nun hör mal auf mit deinen Träumereien. Du glaubst wohl, wenn du dir das nur lange genug einredest, wird er ganz von selbst Arzt, was?

Mama: Ich glaube an den Jungen. Der hat Potenzial. Der kommt ganz nach seiner Mutter.

Papa: *(zu Inge)* Ja, ich verkaufe immer noch alle Arten von Reinigungsmaschinen, aber vielleicht nicht mehr lange. Ich habe eine Beförderung in Aussicht.

Inge: Na, dann viel Glück. *(zu Mama)* Dein Mann kann dir doch sicher mal einen günstigen Staubsauger besorgen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung! Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Mama:** Wozu denn? Willst du damit vielleicht irgendwas andeuten? Das ganze Zeug hier passt da doch sowieso nicht rein.
- Inge:** Na, ich geh dann mal. Ich will noch einkaufen. *(geht ab)*
- Mama:** Die holt sich bestimmt wieder Schnaps. Ich hab' sie ja schon lange in Verdacht. Die lallt immer so und torkelt. *(torkelt)*
- Papa:** *(zieht den Mantel aus)* Gibt's was zu essen?
- Mama:** Da müsste noch was von der Pizza sein.
(Papa guckt in verschiedene leere Pizzakartons, findet schließlich noch ein Rindenstück.)
- Mama:** Na bitte, sag ich doch!
- Papa:** Aber da hast du schon deine Zigarette drauf ausgedrückt.
- Mama:** Musst du eben drumherum essen. Mein Gott, stell dich doch nicht so an! Immer so pingelig, - immer meckern!
- Papa:** Hallo, Bubi. Na, schon Arbeit gefunden, oder willst du hier auf dem Sofa rumliegen, bis es Zeit ist, Rente zu beantragen?
- Mama:** Du sollst den Jungen nicht so unter Druck setzen.
- Papa:** *(zu Bubi)* Als ich so alt war wie du, da habe ich deine Mutter geheiratet und Geld verdient.
- Mama:** *(zu Papa)* Wann hast du jemals Geld verdient?
- Bubi:** *(zu Papa)* Ich lerne eben aus deinen Fehlern.
- Papa:** *(zu Bubi)* Und dann kamst auch schon du auf die Welt.
- Mama:** Na und? Mach doch dem Jungen nicht dauernd Vorwürfe. Da kann er doch nichts für, dass das Kondom geplatzt ist.
- Papa:** Aber Junge, du musst doch Pläne haben, was du mit deinem Leben anfangen willst.
- Bubi:** Ich würde gerne mal raus hier, woanders hin, vielleicht ins Ausland.
- Mama:** *(entsetzt)* Woanders hin? Das meinst du doch gar nicht so! Du hast es doch gut hier bei deiner Mama. Hier hast du doch alles, was du brauchst.
- Papa:** Und was willst du da machen?
- Bubi:** Ein Buch schreiben.
- Papa:** Über was willst du denn schreiben? Über deine Arbeitserlebnisse oder ein Buch über Quantenphysik?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Bubi:** Über mein Leben. Ich werde meine Memoiren schreiben.
- Papa:** Das wird kein Buch. Da reicht ein Zettel: Ich lag auf dem Sofa. Punkt. *(lässt sich auf den Sessel fallen, zieht seine Schuhe aus)*
- Mama:** Komme ich hier auch mal zu Wort? Hört doch mal zu. Ich weiß was Neues von der Inge. Die sucht einen Mann – keine Ahnung warum – und durchforstet das ganze Internet weltweit. Sie hat auch schon einen an der Angel, der hat eine Fischfabrik in Alaska.
- Papa:** *(sucht seine Hausschuhe, findet schließlich nur einen)* Alaska? Ich dachte, Frau Schlehenreiter schwärmt so vom Süden, von Spanien.
- Mama:** Rede mir doch nicht immer dazwischen. In Alaska braucht sie auf jeden Fall einen Pelzmantel. Aber der Typ hat wohl nur Sex im Kopf, und das mag die Inge ja gar nicht. Und dann war da noch ein verheirateter Tapezierer – aus Honolulu, glaube ich.
(Papa seufzt tief, holt seine Zeitung aus der Aktentasche, liest, schnieft, hüstelt.)
- Mama:** Lass deine Schuhe hier nicht rumstehen. Kaum bist du zuhause, ist hier Chaos!
(macht sich ihre Fingernägel)
- Papa:** Ich glaube, ich habe mir eine Erkältung eingefangen. Ich habe so ein Kratzen im Hals.
- Mama:** Du willst wohl bemitleidet werden. Echte Männer klagen nicht über ihre Erkältung. Echte Männer legen sich aufs Sofa und sterben heimlich und still.
- Papa:** Würde ich ja gerne, aber da liegt ja immer Bubi.
- Bubi:** Soll ich dir das Sofa zum Sterben freimachen?
- Papa:** Ach, das ist ja interessant, hör mal: *(liest etwas Aktuelles aus der Zeitung vor, Mama unterbricht ihn)*
- Mama:** Hör doch auf mit Politik! Das ist doch totlangweilig. Lies Bubi lieber sein Horoskop vor!
- Papa:** Wann hat er denn Geburtstag?
- Mama:** Neun Monate nach der Kaffeefahrt nach Husum, und die war im Mai.
- Papa:** *(rechnet nach)* Dann ist er Steinbock. „Unter dem Einfluss von Pluto entwickeln sie ungeahnte Energie. Es ergeben sich neue Wege für sie und sie schließen mit Althergebrachtem ab. Seien sie mutig, und überlassen sie Entscheidungen nicht mehr anderen. Nehmen sie ihr Schicksal selbst in die Hand.“
- Mama:** Das ist ja unerhört, dem Jungen solche Flausen in den Kopf zu setzen. In den Lübecker Nachrichten steht ja nur dummes Zeug, die können wir abbestellen!
(schnappt sich die Yellow Press) Hier stehen die interessanten Sachen drin. Die musst du lesen, wenn du auf dem neuesten Stand sein willst.
- Bubi:** Ich habe mich übrigens um eine Stelle beworben.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Papa: Endlich!! Als was denn?

Bubi: Als Mithilfe in einem Freizeitpark.

Papa: Was?? Du denkst bestimmt, da kannst du den ganzen Tag Achterbahn fahren und Softeis essen. Das ist doch keine ordentliche Arbeit.

Mama: Lass doch den Jungen in Ruhe. Der wird Arzt und damit basta. Na los, es ist Zeit, ins Bett zu gehen. Bubi, Zähne putzen! (*geht ab*)

Bubi: Ich guck nur gerade nach, wo Mallorca genau liegt.

Papa: Balearen!

Bubi: Nee, Mallorca.

Mama: (*von hinten*) Buubiiii! Soll ich dir noch was vorlesen?

Bubi: (*im Abgehen*) Nein danke.

Papa: Ich bleibe noch ein bisschen sitzen. Das Leben ist hart, aber es dauert ja nicht lange.

Vorhang – Ende 1. Akt!